

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang

Nr. 21.

Sonntag den 25. Januar.

1885.

Steteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Fuhrergerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

Amtlicher Theil.

Submiffion.

Der Abbruch des alten Schulhauses zu Schottorey soll im Wege der Submiffion vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr zur Einsicht aus. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt ebendortselbst

**Sonnabend, den 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr.**

Die Auswahl unter den drei Mindestfordernden wird vorbehalten.

Merseburg, den 21. Januar 1885.

**Der königliche Baurath.
Boetel.**

Submiffion.

Der zu 20648 M. 13 Pf. veranschlagte **Neubau des Schul- und Küsterhauses zu Schottorey** soll im Wege der Submiffion vergeben werden.

Der Kosten-Anschlag, die Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

**Sonnabend, den 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr**

mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzusenden.

Die Auswahl unter den drei qualifizirten Mindestfordernden wird vorbehalten.

Merseburg, den 21. Januar 1885.

**Der königliche Baurath.
Boetel.**

Submiffion.

Der **Neubau des Schul- und Küsterhauses zu Groß-Gräfendorf** und der dazu gehörigen Nebenanlagen, sowie der Abbruch der alten Gebäude, veranschlagt zu 27385 M. 15 Pf., soll im Wege der Submiffion vergeben werden.

Der Kosten-Anschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

**Montag, den 2. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr**

mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzusenden.

Die Auswahl unter den drei qualifizirten Mindestfordernden wird vorbehalten.

Merseburg, den 23. Januar 1885.

**Der königliche Baurath.
Bötel.**

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei Schkeuditz.
I. Unterforst Schkeuditz, Schlag V bei Schkeuditz.

Montag den 26. Januar, 10 Uhr,

circa 35 Hundert haselne Bandstücke I. Klasse,

" 800 rm Unterholz-Keisig (Vierpäne.)

" II. Unterforst Maßlau, Schlag XI hinter

Döllau am Döllau-Oberthauer Wege.

Dienstag den 27. Januar, 10 Uhr,

circa 28 Hundert eichene, eichene, erlene Stangen

IV./V. Klasse,

" 2600 rm Unterholz-Keisig,

" aus der Totalität 52 rm Kloben, 30 rm

Abraum-Keisig.

III. Unterforst Böllberg, Rabeninsel,

Schlag IX.

Mittwoch den 28. Januar,

10 Uhr. Ruzholz circa 17 Eichen mit 12 fm,

600 Eichen und Kistern mit 250 fm,

15 Erlen mit 14 fm, 6 Hundert Stangen

IV. Klasse.

12 Uhr. Brennholz circa 30 rm Kloben,

300 rm Abraum und Unterholz-Keisig.

IV. Unterforst Merseburg, Göhlitzcher

Beicht bei Greipau.

Freitag den 30. Januar, 10 Uhr,

circa 100 Eichen und Kistern mit 5 fm,

" 6 Hundert Stangen VI./V. Klasse,

" 17 Hundert rüsterne Korbhölz,

" 120 Hundert weidene Bandstücke I./IV.

Klasse,

" 900 rm Unterholz-Keisig.

V. Unterforst Burgliebenau, Schlag X,

bei Döllau.

Montag den 2. Februar, 10 Uhr,

circa 0,5 Hundert erlene Stangen,

" 2 Hundert Hammerstiele (Weißdorn),

" 1800 rm Unterholz-Keisig.

Schkeuditz, den 22. Januar 1885.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Lungenseuche unter dem Rindviehbestande des Brauereibesizers Herrn **Karl Lauterbach** hier selbst ist erloschen und die vorgeschriebene Desinfection der Ställe erfolgt.

Lauchstädt, den 21. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gaben zum **Besten der Opfer der Erdbeben in Spanien** sind wir bereit im Communalbureau (durch Herrn Stadtsecretär Müller) Befugnis Weiterbeförderung nach Berlin in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 22. Januar 1885.

Der Magistrat.

Redactioneller Theil.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 24. Januar. Wie aus Darmstadt der „Trf. Btg.“ geschrieben wird, hat der heftigste Bevollmächtigte beim Bundesrath Reichardt, auf ausdrücklichen Wunsch des Großherzogs, die Instruktion erhalten, dahin zu wirken, daß, wofern die Ge-

Hierzu: Unterhaltungs-Blatt Nr. 4.

treidezölle erhöht würden, der Bundesrath ermächtigt werde, in Fällen der Theuerung die Zölle unverzüglich zu ermäßigen, event. ganz aufzuheben.

— Der Bundesrath hat am Donnerstag noch den Nachtragsetat für das laufende Jahr (betr. Reparaturen an der deutschen Botschaft in Konstantinopel) genehmigt.

— Der Berliner Magistrat hat auf Anregung des Oberbürgermeisters eine Kommission niedergelegt, um zu prüfen, ob und was seitens der städtischen Behörden zum 70. Geburtstag des Kanzlers als Ehrenbürger von Berlin zu geschehen habe.

— Der westpr. Provinzial-Landtag hat für die Errichtung einer Provinzial-Gewerbekammer 5000 M. unter der Bedingung bewilligt, daß dieselbe aus 11 Landwirthen, 7 Handwerkern, Kaufleuten und Industriellen besteht.

Großbritannien. Die englische Regierung hat nun zugestanden, was doch eigentlich nur dem Khevide zukommt, daß Deutschland und Rußland in der ägyptischen Staatsschuldenverwaltung einen Vertreter haben sollen. Auch sonst will sie, was die französischen Forderungen wegen der Finanzregulierung anbetrifft, dies und jenes noch zugestehen, nur eines nicht: nämlich die Wiederherstellung einer von mehreren Staaten ausgeübten Controlle über die ägyptischen Finanzen. Das ist aber der Kernpunkt der ganzen Frage. Geben die Mächte die Oberaufsicht der ägyptischen Staatsverwaltung durch England stillschweigend und ohne alle Garantien zu, so ist in 10 Jahren England factischer Besitzer des Pharaonenlandes. Gegen die Wichtigkeit dieser Frage kommen alle anderen kleinen Differenzen nicht auf.

Spanien. König Alfonso ist am Donnerstag aus Andalusien nach Madrid zurückgekehrt und von der zahlreich herbeigeströmten Menge enthusiastisch begrüßt worden. Der König fuhr im offenen Wagen ohne Eskorte.

Asien. Einer Meldung aus Hongkong zufolge ist der Bischof von Canton nebst 30 Missionären von dem Vizekönig Chang-Schi-tung aus letzterer Stadt ausgewiesen worden. Der Bischof und die Missionäre sind in Hongkong angekommen und haben dort Unterfundst gefunden.

Afrika. Der Präsident des Transvaalandes Krüger ist dem englischen General Warren entgegengerückt, um wegen der Republik Gojen eine Verständigung zu erzielen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 23. Januar. Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Beratung des Etats fort und knüpfte sich eine eingehende und erregte Debatte an die Forderung einer Summe von 150 000 Mark zum Zwecke weiterer Erforschung von Centralafrika, nachdem von dem Mitgliede des Centrums, dem Abg. Fehren von Hüne, die dem Reichstanzler zugegangenen Entwürfsadressen aus Anlaß des demselben die Stelle eines zweiten Direktors im Auswärtigen Amte verwegenden Reichstagsbeschlusses vom 15. December v. J. in die Diskussion gelangt. Während die Redner des Centrums und der

deutsch-freimüthigen Partei die Entrüstung über jenen Beschlus als eine von oben künstlich erzeugte und genährte bezeichneten, wieweil die deutsch-konserverativen Abg. von Helldorff-Debra, Frhr. v. Malsb.-Gültig und v. Küller, unterstügt von den nationalliberalen Rednern, unter dem lebhaften Beifall der rechten Seite des Hauses, sowie der nationalliberalen Partei, jene Behauptung auf das Entschiedenste zurück, indem sie darlegten, daß die lebhafteste Bewegung, welche in ganz Deutschland mächtig aufgeflammt sei, aus der eigenen Initiative des Volkes hervorgegangen und daß die Opposition allen Grund habe, diese spontanen Kundgebungen des deutschen Volkes nicht zu unterschätzen. Schließlich wurde die geforderte Summe gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und einiger Deutsch-freimüthigen bewilligt. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen wurden nach einer nicht erheblichen Debatte, in welcher seitens des Reichstages die besonderen Verhältnisse, die bei der Organisation des Reichseisenbahnnetzes in Betracht kämen, betont wurden, die einzelnen Positionen des Eisenbahnnetzes bewilligt und die nächste Sitzung auf Sonntag den 2. Uhr zur Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern anberaumt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 23. Januar. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Etat für die Domänen- und für die Forstverwaltung. Eine längere Debatte entwickelte sich nur in Bezug auf die Erträge der Forstverwaltung, in welchen die Redner der deutsch-freimüthigen Partei kein ausreichendes Motiv für eine Erhöhung der Holzpreise erblickten zu sollen glaubten, während der Abgeordnete Frhrer v. Münnigerode (deutsch-konserverativ) ausführte, daß die Erträge der Forstverwaltung, wenn man die ungenügenden Ergebnisse der früheren Jahre und die erleidete Kommutation in Betracht ziehe, nur von dem Zustande der Stagnation, nicht aber von einer befriedigenden Entwicklung Zeugnis ablegen könnten. Dienen Ausführungen trat der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius vollständig bei. Derselbe bezeichnete gleichfalls die Erträge der Forstverwaltung als keineswegs befriedigend und äußerte sich des weiteren unter dem Beifall der rechten Seite des Hauses dahin, daß der gegenwärtige Holzsolz einem merklichen Einfluß auf die Preise nicht ausgesetzt habe. Gegenüber den Auslassungen der Oppositionsredner über die angeblichen Nachteile, welche die Wirtschaftspolitik der Regierung im Gefolge habe, erklärte der Minister, daß es in erster Linie nicht notwendig sei, der Nachtheile des Tages Rechnung zu tragen und daß wir bei weiterer Verfolgung der Schutzpolitik keineswegs Repressalien seitens der Nachbarstaaten zu befürchten hätten, denn letztere hätten bereits alles gethan, was in ihrer Macht liege, um ihre eigene Production zu schützen. Die einzelnen Positionen des Etats für die Domänen- und Forstverwaltung wurden anstandslos bewilligt und wird die weitere Etatsberatung morgen (Sonntag) um 11 Uhr fortgesetzt werden.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 25. Januar.

1077. Heinrich IV. vor Gregor VII. in Canossa.
1858. Vermählung des Kronprinzen von Deutschland und Preußen.

Jum 26. Januar.

1866. Graf Bismarck kündigt Österreich die Allianz.
1871. Einheilung des Feuers auf Paris.
1884. Großer Sturm in England; große Verwüstungen.

Merseburg 24. Januar.

* Zur Beachtung und Warnung sei den Gewerbetreibenden, welche versicherungspflichtige Arbeiter haben, folgender Fall mitgetheilt: Ein Fuldaer Geschäftsmann hatte bis jetzt versäumt, seine Arbeiter anzumelden; am Sonnabend erkrankte jedoch einer derselben so schwer, daß dessen Aufnahme in das Landkrankenhaus von dem zu Rathe gezogenen Arzte für nöthig erachtet wurde. Die nun rasch erfolgte Anmeldung der Arbeiter hatte nun zwar den Erfolg, daß der Erkrankte alsbald Aufnahme in dem Krankenhaus erhalten konnte, allein der betr. Arbeitgeber hat der Krankenkasse alle für diesen Krankheitsfall entstehenden Kosten zu ersetzen.

* Der Vorstand des Fischerei-Vereins für den Regierungsbezirk Merseburg machte in der gestrigen Nummer Ort, Tag und Stunde der diesjährigen General-Versammlung bekannt. Da hierzu nicht nur Mitglieder des Vereins, sondern auch Freunde und Gönner des Fischereiwesens eingeladen werden, so machen wir alle Interessenten auf die Annonce aufmerksam.

(:) Am 1. December d. J. wird wiederum eine allgemeine Volkszählung im deutschen Reiche stattfinden.

** In der „Kaiser Wilhelmshalle“ wird morgen, Sonntag, Abend zum Besten der freiwilligen Feuerweh-Compagnie-Kassen ein Feuerweh-Fest, bestehend aus Concert, Theater, Gesangsvorträgen und lebenden Bildern veranstaltet, dessen Besuch wir unsern Lesern angelegentlich empfehlen.

** Im „Tivoli“ findet morgen, Sonntag, Abend ein Concert der bekannten Zytler National- und Concertsänger-Gesellschaft Josef Pizinger aus dem Pustertale statt. Die Gesellschaft be-

steht aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren) im National-Costüm. — Das Nähere ist aus der betreffenden Annonce zu ersehen.

* Eisfonzer! morgen Nachmittag von 3 Uhr ab, gegeben von hiesiger Regimentsmusik. — (Bächtinge Eisblumen — die rara avis dieses Winters — zeigen sich jetzt an den Fenstern unserer Wohnzimmer. Ihre glitzernde Pracht hält allerdings dem Einfluß des Ofens, der nun doppelt stark gepeist werden muß, nicht lange Stand, in dessen hind doch diese Blumen für den schon fast entblätterten Hoffnungsbaum aller derer, die von dem Einfluß des Geistes im Schneemantel abhängen, zu neuen Blüthen geworden und die fast schon zur Ueberzeugung gediehene Anschauung, daß nun aller Winter, Schnee und Eis aus unserer Zone verbannt sei, ist vernichtet. Der Frost in den letzten Nächten bis 12 Thermometer zeigte um Mitternacht bis 12 Grad Reaumur, hat einen unglücklichen Umschwung hervorgerufen, auch auf die Gegend der Straßen der Stadt. Pelzmäntel und Cachenez, reißglitzernde Schleier und hinter ihnen reizende frische rothe Wangen und fröhlich glitzernde Augensterne dominieren wieder und auf dem Antlitz des Geschäftsmannes spiegelt sich neue Hoffnungsfreudigkeit ab. Es ist richtiger Winter geworden!

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Anderswo ist's doch noch kälter! In einigen der gebirgigen Gegenden Nordamerikas herrscht seit einigen Wochen eine außerordentliche Kälte und im Staate Nebraska sind nicht weniger als 14 Personen erfroren. Die Opfer des Winters waren, wie es scheint, Ansiedler und mit Bodenuntersuchungen in einem Districte, wo eine Eisenbahn im Bau begriffen war, beschäftigt.

† Durch Lawinstürze sind in Italien ca. 50 Personen getödtet. 40 waren noch verschüttet. Die Hoffnung auf Rettung war gering.

† In Valparaiso wurde der Versuch gemacht, den Präsidenten von Chili mittels einer Höllenmaschine zu tödten. Das Attentat ist glücklicherweise mißlungen.

Bermischtes.

* Der Kaiser hat am Donnerstag bereits 9 Stunden außerhalb des Bettes zugebracht und sich erst nach 8 Uhr Abends zurückgezogen. In der Nacht zum Freitag hat der Kaiser, wenn auch mit Unterbrechungen, einen befriedigenden Schlaf gehabt, und besand sich am Freitag bereits wieder so wohl, daß er die üblichen Vorträge entgegennehmen konnte.

* Ein alter Klapphornvers findet sich in Stahl's Forst-Magazin, Band VIII S. 371 — Jahrgang 1760 (Frankfurt und Leipzig) und lautet:

„Der Jäger und sein Hund
Die jagen beide, und
Der Haas lief in den Haber.“
Sie hatten ihn fast, aber

* Berliner Saisonmoden. Prinz Karneval schwingt in immer lebhafterem Tempo sein Szepter und seinem Winke folgt die Welt, zumal die schöne, mit freudigem Herzen. Ein unzähligen Orten wird Terpischoren, der Tanzestrohen gehuldigt, im großen, von Lichtesfülle erstrahlenden Saale, im kleineren, gemüthlichen Salon. Doch in jenem darf die junge Dame in duftiger Ballettoilette nicht ihrem heiteren Naturell folgen, Madame la Etiquette ist eine strenge Ballmama. Wie ungleich freier im Salon. Da wird nicht nur gelächelt, da wird gelacht, gecherzt, genetzt, geplaudert, so viel das lebensfrohe Herzchen will, der unermüdete Mund vermag. Hier ist der Tanz nicht Nebenache, nicht bloße „Verdaunungs-Emotion.“ Man tanzt des Tanzes wegen. Um 9 Uhr beginnt der Tanz. Kleine Erfrischungen werden in den Pausen genommen, aber man darf nicht zu viel Zeit verschwenken, sie ist kurz zugemessen, um Mitternacht endet das Vergnügen. Nach bürgert sich diese den amerikanischen Verhältnissen entnommene Sitte ein, die reiches Vergnügen gewährt, ohne es doch zu erschöpfen.

* Er kennt seine Leute! Wie gut es ist, wenn ein Bürgermeister seine Leute kennt, beweist ein heiteres Ereignis, das sich letzthin im Dorfe Englarhing in Bayern zugetragen hat. Mit Schellengeläute und Feitschentnal rücte

eine lustige Schlittenpartie an, um im Dorfwirthshause die frische Fahrt durch einen hellen Schmans zu beenden. Man war fidel, also fuhr alsbald der Kaufteufel unter die Verjammung, und mit Stuhlbeinen, Maßkrügen und sonstigen Utensilien ging es zu, wie man es eben dort oben erleben kann. Raun war aber die Kauferei im schönsten Gange, so sprang die Saalthür auf, eine feste Stimme commandirte „Drauf!“, und alsbald züchteten Wasserstrahlen, eifig fette Wasserstrahlen herein. Natürlich war der Streit zu Ende und jeder Theilnehmer suchte pudelnack ein Bläpchen auf, wo er sich trocken konnte. Der Bürgermeister des Ortes hatte nämlich, weil er „seine Leute kennt“, die Ortsprübe gleich im Voraus bereit stellen lassen und bei Eintritt der Katastrophe sofort „Wasser“ commandirt. „Das hilft“, so meinte er, „besser als fünf Polizeidiener. Ja, eine gute Feuerprübe ist zu allen Dingen nütze.“

* Die eisernen Vorhänge jangen an, die Direction in recht lustiger Weise zu necken. Als vor kurzem im Grazer Landestheater im ersten Acte der „Hugenotten“ Herr Pfredost mit der ganzen Kraft seiner Stimme die Romanze sang, entsefsete er stürmischen Beifall, es machte sich aber gleichzeitig auch der eiserne Vorhang los und sank langsam und feierlich immer tiefer. Man kann sich die Ueberfischung des Publicitums vorstellen, als ihm die eisernen Wellen nach und nach die Bühne verhüllten. Der Director Herr von Bertalan erschien auf der Bühne und erklärte, daß nach dem Monteur geschickt worden sei, der jeden Moment eintreffen und das weitere Sinken des Vorhanges verhindern werde. Die Oper wurde indeß fortgesetzt und unter allgemeiner Heiterkeit, der sich auch die Sänger auf der Bühne nicht verschließen konnten, sank die Eisencourtine immer tiefer. Das Galeriepublicum sah schon eine Weile nur mehr die Füße der in erster Reihe stehenden Sänger, aber auch für das Parterrepublicum verschwand ein Kopf nach dem andern. Endlich kam Hülfе, ruckweise hoben sich die Eisennellen wieder, und die Oper konnte ihren Fortgang nehmen.

Lotterie.

— 4. Klasse 171. Königl. preussisch. Klassenlotterie (20. Januar): 2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 18145 55005. 6 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 11574 29027 72558 73954 77210 79663. 43 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4145 5348 5871 6022 9526 10489 12611 13521 22770 23587 25029 25931 31959 31975 33644 37409 38974 39888 40609 41124 41975 44301 48047 48204 49212 49917 50519 51803 60298 60691 63464 65573 74759 81998 83180 85927 86602 87941 91191 92322 92549 93628 93732.

— (21. Januar): 1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 62704. 2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 20049 45879. 5 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 19182 50960 67074 73916 91256. 51 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3528 3519 6092 10139 14241 17043 21142 22932 23095 23822 25184 25444 27045 30301 32549 32728 32997 34195 36590 37160 41038 41613 43645 44674 45408 45411 47294 50902 53920 54843 59037 59393 61904 62568 63576 70770 73297 73933 74056 76265 80452 85282 86354 86483 87118 89148 89790 90235 92883 93577 93941.

— (22. Januar): 2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 21240 70962. 5 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 29158 37611 69680 83739 85852. 40 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2523 3280 6968 7031 8614 11234 12406 12836 13601 16784 18530 24878 27540 32711 35117 35810 36773 38002 38413 39136 42631 46697 48372 48715 52065 52368 57077 58556 62192 64920 66037 66349 68049 71612 72069 80983 82074 88847 92548 92813.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonntag, 25. Januar. Der Haidebach.
Altes: Sonntag, 25. Januar. Anfang 3 Uhr. Zum letzten Male: Klein Däumling u. der Wenzel-fresser. Abends 7 Uhr. Die große Glocke.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 23. Januar. 4% Preussische Consols 103,50
Discontogesellschaft 205,60. Mainz-Ludwigshafener Stamm-
Actien 108,50. 4% Ungar. Goldrente 80,75. 4% Russische
Anleihe von 1880 82,30. Oester. Franz.-Staatsbahn 504.—
Oester. Credit-Actien 515,50. Tendenz: günstig.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Januar. Weizen (gelber) Januar 167,20
April-Mai 173,20 höher. Roggen Januar 146,50
April-Mai 146,70. — Mai-Juni 147.—, besser.
— Gerste ic. 125—185.—. — Oker Januar 144,50
— Spiritus loco 43,40. Jan-Febr. 45,30. April-Mai
47,30 höher. — Rüböl loco 52.—, Januar 52,40. April
Mai 52,70 M.

Magdeburg, 23. Januar. Land-Weizen 155—160 M.
Weiß-Weizen — — — M., glatter engl. Weizen 144—154
M., Raub-Weizen 139—150 M., Roggen 140—147 M.
Beantwortet: Gura v. Leibholdt in Merseburg.

Inseraten-Beil.

Holz-Auction.

In dem Rittergutsholze zu **Kötzschau** sollen
Montag den 2. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

circa 140 gemischte Stangen-Haufen,
130 Stück Pappeln und Weiden,
40 Erlen

meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Sammelplatz bei **Groß-Lehna** auf der **Dickaswiese.**

Nabe, Holz-Musseher.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich ein **Depot-Lager** der altrenommierten

Weingrosshandlung von F. A. Jordan in Magdeburg

übernommen habe und die Weine zu Original-Engros-Preisen abgebe.

Merseburg, im Januar 1885.

Paul Barth,
Markt Nr. 5.

Cibils flüssiger Fleischextract

gelant in Flaschen von 1/2 Pfund Inhalt zum Preis von Mk. 1.75 in den Verkauf. Zu haben bei Herrn **A. B. Sauerbrey.**

General-Depot für Sachsen, Thüringen u. Anhalt
Otto Molly, Leipzig, Alexanderstrasse 17.

Thee-Offerte.

Das von der Firma **Riquet & Co.** in Leipzig bei mir errichtete Depot von feinen, reinen

Souchong- u. Melange-Thee zu Original-Preisen und in Original-Packungen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Otto Peckolt in Merseburg.

Am 10. Februar 1885

Ziehung der vierten
Kunst-Gewerbe-Lotterie
des Architekten-Vereins
zu Berlin.

Hauptgew.: 10 000, 3000, 2 à 1000, 4 à 500 Mk.
Gesamtwert der Gewinne 60 000 Mk.

Loose à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos empfiehlt und versendet

Carl Heintze,

Bank-Geschäft, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegr.-Adr.: Lotteriebanc Berlin.

Loose sind zu haben in der
Exped. des Kreisblatt.

Kochkunst-Ausstellung, Berlin
Blooker's holländischer Cacao
Goldene Medaille für Cacao.



Eine junge große Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Göhlisch Nr. 10.

Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten und jetzt oder auch später zu beziehen; zu erfragen in der Exped. d. Kreisbl.

Ein **Logis** im Preise von 36 Thlr. ist an einzelne Leute zu vermieten u. Östern zu beziehen; zu erfragen in der Exped. des Kreisbl.

Dauerhafte Schafstiefeln, Holz- und Schuhpantoffeln

in bekannter Güte sind stets vorrätzig.

H. Lehmann,
Delgrube Nr. 7.

Tausende Blasenkrankte (auch Bettmäßen) in den schlimmsten Fällen verdanken ihre Heilung

F. C. Bauer, Specialist,
Basel-Binningen (Schweiz)
Villa Margarethenthal.
Prosp. u. begl. Zeugn. gratis.

Pfannenkuchen und Spritzkuchen,

bester Qualität und täglich frisch, auch feinste Pfannenkuchenfüllung, als: Himbeer-, Johannisbeer- u. Kirsch-Marmelade, empfiehlt **G. Schönberger.**

— 5mal prämiert! —

Preis gekrönte Glycerinseife

der Diegel 45 Pf. und in Stücken zu 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.;

Preis gekrönte Vaseline-seife

à Stück 50 Pf., Carton zu 3 Stück Mk. 1 40 Pf., sind entschieden die besten Seifen die Haut bei jegiger rauher Witterung geschmeidig zu erhalten und sicher vor Ausfringen zu schützen.

Vaseline-Coldcream, Glycerin. Alleinverkauf für Jünger u. Gebhardt in Berlin nur bei

Oscar Leberl, Drogen-Handlung
Burgstraße Nr. 16.

Gotthardtsstr. 15

Uhren-Handlung
Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit von

Jul. Gläser, Uhrmacher,
Gotthardtsstr. 15
vormals bei J. E. Nig hier.
Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

Frische Bücklinge
empfiehlt

Paul Barth.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
von

G. Hänel, Tischlermstr.,
73. Neumarkt 73.,

empfiehlt sein Lager in allen Holzarten wie **Rußbaum, Mahagoni, Birke, Kiefer,** polirt und lackirt, zu äußerst billigen Preisen.

Abentwein, e. Gem., r. fr., dir. v.
Weinberg. **J. Wallauer, Kreuznach.**
Nr. 55 u. 70 S. v. 25 Th. an unt. Nachn.

R. Müller, Architect.

Leipzig, **Plagwitzerstr. 53**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-Entwürfen für Gebäude jeder Gattung.

Theater in Merseburg.
Kaiser-Halle.

Mittwoch, 28. Januar
Erstes Gastspiel
des Lustspiel- und Märchen-Ensembles aus Wien, unter Leitung der Frau **Fanny König.**

Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Dram. Märch. in 6 Act. v. G. U. Görner.
Hierauf:

Das Schwert des Damokles,
Schwank in 1 Act von G. zu Putlitz.

Zum Schluß:
Grosser chinesisch. Nationaltanz
ausgeführt von der gan-en Gesellschaft.

Preise der Plätze:
Im Tagesverkauf bei Herrn **A. Wiese,** Cigaretten-Handlung, von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr I. Platz (nummeriert) 75 Pf., II. Platz 50 Pf.

An der Theaterkasse: I. Platz (nummeriert) 1 M., II. Platz 60 Pf., Gallerie 25 Pf.

Kassöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
In den Zwischenpausen **Musik** vom **Stadtorchester.**

Es finden nur 3 Vorstellungen statt.

Sonntag den 29. Januar

Eis-Concert

auf dem **Gotthardtsteich.**

Anfang 8 Uhr.

Entree nach Belieben. Eingang am „Berzog Christian“. **C. Schütz, kgl. Musikdir.**

Schützenhaus.

Heute Sonntag Nachmittag von 3 1/2 Uhr an

Lanzmusik wozu ergebenst einladet

F. Sagenest.

Für das Rittergut **St. Ulrich** wird z. 1. April cr. bei freier Wohnung eine ordentl.

Arbeiterfamilie

gesucht, welche das Füttern des Viehes besorgen soll.

Für das Rittergut **St. Ulrich** zum 1. April zwei arbeitsame ordentliche

Drehscherfamilien

gesucht.

Zwei zuverlässige **Arbeiter-Familien**

sucht zum 1. April bei hohem Lohn und freier Wohnung
Rittergut **Böllschen.**

Einem **Lehrling** sucht
A. Preuser, Bädermstr.,
Neumarkt 53.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine seit **40 Jahren** hieselbst betriebene

Buchbinderei, Cartonagen-, Galanterie- & Lederwaaren-Fabrik

vom **1. Januar cr.** meinem ältesten Sohne übergeben habe.

Ich erlaube mir meinen Sohn Ihrem gütigen Wohlwollen angelegentlichst zu empfehlen und Sie zu bitten, das Vertrauen, welches Sie mir stets geschenkt haben, auch auf ihn zu übertragen, wobei ich die Versicherung geben kann, dass er sich dessen stets würdig zeigen wird.

NB. Mein Laden-Geschäft in **Papier** und **allen Schreib-Utensilien**, sowie **Galanterie- und Lederwaaren**, führe unter der **bisherigen Firma fort**, und empfehle dasselbe der geneigten Beachtung ganz ergebenst.

Gustav Lots.

Rischgarten.

Sonntag den **8. Februar cr.**

von 7 Uhr Abends in den carnavalistisch festlich geschmückten Räumen

grosser Volks-Maskenball.

Die schönste Damenmaske erhält als Prämie **eine silberne Damen-Taschenuhr**, sowie die schönste Herrenmaske **einen echt goldenen Siegelring.**

Vorverkauf der Billete für Maske incl. Tanz 60 Pf., Zuschauer egl. Tanz 40 Pf. bei

Herrn **Merschling** auf dem Neumarkt,

• **Matto**, Kopmarkt,

• **Krommer**, Unteraltenburg,

• **Böhmelt**, Gotthardstraße.

• **Hoffmann**, Sigmundstraße.

Es ladet erachtet ein

C. A. Graeb.



Petroleum

besten Qualität in jedem Posten offeriert billigst

Ed. Klaus. Merseburg.

Die Gartenlaube

beginnt soeben mit einer Auflage von **260,000 Exemplaren** einen neuen Jahrgang.

Preis für das Monatsheft **50 Pf.** Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen, welche auch das erste Heft auf Verlangen zur Einsicht liefern.

Wenigtonat.

Kinder und junge Damen finden bei einer **Wittve** in **Weimar** liebevolle Verpflegung nebst Gelegenheit in **allen Wissenschaften** und in der **Hauswirthschaft** sich auszubilden. Das Nähere ist in der **Expd. des Kreisbl.** zu erfragen.

Donnerstag Abend ist ein weiß und bunt gestrichter **Damenhaub** von der **alten Ressource** durch die **Kurgstraße** **verloren** worden. Gegen **Belohnung** abzugeben **im Schloß.**

Ein junger Mensch, welcher **Lut** hat das **Barbier- und Friseur-**geschäft zu erlernen, findet zu **Hörn** aufnahme **August Bögel**, Halle a. S., Waageburserstr. 7.

Wetterbeobachtungen!

Die ankommende Kälte hat nimmermehr ihren Höhepunkt erreicht; es nähert sich uns, zwar sehr langsam, eine Depression von Scandinavien und Island her, welche unsere Zone ungefähr am **Montag** erreichen wird und wird wahrscheinlich infolge dessen eine Zunahme der **Temperatur** sich sichtbar machen; auch schon der **Umhaub** d. feil einzig, Tagen feil der **log. Druck** niedersinkt, bzw. ist, daß in d. ob. schicht. Erwärm. d. Luft sich stattge. hat. C.

Die Falschmünzer.

[Nachdruck verboten.]

24.] Kriminalroman von **Gu. Haas** & **Essel.**

„So, so,“ sagte der **Kommerzienrath** schon weniger unfreundlich, „und da haben Sie nun geschlafen? Ich meinte aber doch, Jemanden hier gesehen zu haben.“ Er deutete nach dem Nebenzimmer. „Waren Sie das nicht, oder haben Sie keine Ahnung, wer das gewesen sein könnte?“

Das Mädchen verneinte.

Der **Herr Kommerzienrath** müssen sich doch wohl getäuscht haben“, jagte sie, „da es auf das strengste verboten ist, die **Zimmer** des Fräuleins zu betreten.“

„Bringen Sie meine Tochter sogleich zu Bett, Minna, brach er das Gespräch kurz ab. „Ich werde inzwischen nach dem Arzte fenden.“

Er ging hinaus, überzeugt, daß ihn in Bezug auf den gefürchteten **Belaufher** des Auftritts mit seiner Tochter nur eine **Einbildung** getäuscht habe.

8. Kapitel.

Ein Kampf im Dunkeln.

In der „**Fuchsbaun**“ genannten **Benne** des **Vater Christoph** begann es sich mit **Anbruch** der **Dunkelheit** unheimlich zu regen und lebendig zu werden.

Aus **Kammern**, **Nischen** und **Ofenecken** hervor krochen **Diejenigen**, deren **unsauberes** Gewerbe sie zwang, die **Nacht** zum **Tage** zu machen, während **andererseits** **Die** in den „**Fuchsbaun**“ **hinabstiegen**, welche den **Tag** über, sich **unredlich** geplagt, und nun **Anspruch** hatten auf die **Ruhe** oder **Unruhe** des **beliebtesten** **Stelldichens** der **weltstädtischen** **Verbrecherwelt**.

Wassermann'sche **Gestalten** so weit man blickte! Und **Alles** bestrafte **Menschen**. Selbst **Vater Christoph** war ein **alter** **Verbrecher**, welcher sich in seiner **gefängnisfreien** **Zeit** genug **zusammenge-**

stohlen hatte, um nun als **Pennvater** auf seinen **schwer** **verdienten** **Lochern** auszurufen.

Der „**Fuchsbaun**“ entsprach durchaus seiner **vollstümlichen** **Bezeichnung**. Es war eine **umfangreiche** **Höhle** mit **vielen** **Gängen** und **Kammern**. Nur **wenige** **klein** **brennende** **Gasflammen** sorgten für eine **spärliche** **Beleuchtung**, welche noch **beeinträchtigt** wurde durch **einigen** **intensiven** **Qualm**, der sich von den **kurzen** **Pfeifen** und **schlechten** **Cigarren** der **Gäste** **verbreitete**, ohne irgendwo einen **Abzug** zu finden.

Zu **diesem** **verruhenen** **Locale** begaben sich jetzt in **später** **Nachstunde** **Duprat** und sein **Freund**, der **Baron**.

„**Romm**“ nur, mein **Freund**“, sagte **Dryden** ermunternd zu dem **zögernden** **Duprat**, in dessen **Phantasie** sich der „**Fuchsbaun**“ denn doch nicht ganz so **elend** und **eclerregend** **gemalt** hatte. Da **Du** bei mir bist, hast Du **Nichts** zu **besorgen**. Man kennt mich hier und **keine** **Krähe** **hockt** der **anderen** die **Augen** aus.

„**D**, ich fürchte auch **Nichts** von **diesen** **Menschen**; ich bin kein **Schürzenheld**“, jagte **Duprat** **prahlerisch**. „**Aber** wenn ein **Geheimer** mich hier **sehen** sollte —“

„**Ohne** **Sorge**! **Die** kommen **selten** mehr, seitdem sie wissen, daß sie hier **verlorenes** **Spiel** haben. Der **Christoph** ist ihnen zu **schlau**; und was das **Beste**, sie können ihm **Nichts** anhaben.“ **Duprat** schien trotz dieser **Ver Sicherungen** wenig **beruhigt**.

Dryden führte ihn durch **mehrere** **höhlenartige** **Gewölbe**, welche **sämmtlich** mit **Menschen** **überfüllt** waren, nach dem **Platz**, wo **Nistun** beim **Glas** **Schnaps** saß.

Dies war in einem jener **kleineren** **Räume**, welche nur durch eine **einzig** **Gasflamme** **erhell** wurden und deren der „**Fuchsbaun**“ eine **beschränkte** **Anzahl** zur **Verfügung** hatte.

Es waren nur **wenige** **Männer** **darin**, und diese nahmen von den **Eintretenden** eine **Notiz**. Unter ihnen **bestand** sich auch ein **Kahnfahrer**, welcher schon **stark** **angetrunken** war.

Nistun saß in der **hintersten** **Ecke** des **Zimmers**; in der **anderen** **Ecke** lag ein **schwarzes** **Bündel**, welches dem **Schiffer** zu **gehören** schien und das **Duprat's** **Aufmerksamkeit** nicht weiter **erregte**.

Er dachte nur noch an **Nistun**, auf den sich seine **Blicke** jetzt **forschend** **richteten**.

Dieser war ein **Mann** in **vorge schrittenen** **Jahren** mit einem **verwilderten** **Aussehen** und einer **entsprechenden** **Unstättigkeit** in seinem **Blick** und **ganzen** **Wesen**. Sein **unrasirtes** **Gesicht** war mit **ungleichmäßig** **vertheilten** **Barstoppeln** **bewachsen**. **Markante** **Züge**, **tiefe** **Falten** und ein **gelber** **Teint** **vollendeten** das **wenig** **einnehmende** **Antlitz**.

Duprat wurde ihm von **Dryden** als ein **gewisser** **Stiemer** **vorge stellt**, der in **Amerita**, wo **Nistun** gewesen sein wollte, einen **verschollenen** **Bruder** hatte, über den er von **Jenem** **Etwas** zu **erfahren** **hoffte**; er selbst gab sich als **reicher** **Mann**. Das **Beste** und **Thuerste**, was **Küche** und **Keller** des **Vater Christoph** **hergaben**, mußte **heran**. **Nistun** schwelgte in einem **Genuß**, welchen er **sehr**, **sehr** **lange** **entbehrt** hatte. Er freute sich der **gebildeten** **Gesellschaft**, der **reichbesetzten** **Tafel**, der **feurigen** **Weine** und **guten** **Cigarren**, welche **Duprat** aus seinem **eigenen** **Vorrath** ihm **darbot**, **kurz**, des **ganzen** **vergünstigen** **Beisammens** **seins**.

Seine **eingesunkenen** **Augen** **leuchteten** noch **einmal** auf, wie ein **halb** **erloschenes** **Feuer**, wenn ein **plötzlicher** **Windstoß** es **triff**; in seine **pergammentgelben** **Wangen** **kam** **etwas** **Farbe**, und seine **übliche** **Wortfargheit** war einer **regen** **Gesprächigkeit** **gewichen**. **Dir** **Art** und **Weise**, wie er **aß** und **trank**, **verrieth** **bessere** **Gewohnheiten**, als er sie **leghin** **pflegte**. Auch seine **Ausdrucks** **weise** war eine **solche**, daß man **sofort** den **Eindruck** eines **gebildeten** **Menschen** **empfang**. **Sicher** konnte nur eine **unglückliche** **Verkettung** von **Umständen** **Nistun** zu dem **gemacht** haben, was er war; kein **innerer** **Drang** zum **Bösen** und **Gemeinen**, wie er die **meisten** der **hier** **verkehrenden** **Menschen** **besaß**. (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von **A. Leiboldt**.